

Vernissage in der Rosenau

Seit 1993 besteht nun die Kunstgalerie in der Rosenau, von Stiftsdirektor Coellen einst eingerichtet, im Foyer und den Fluren rund um das Atrium mit halbjährlich wechselnden Ausstellungen zeitgenössischer Kunst. Für die Bewohner und Besucher Grund zu manchen kontroversen Diskussionen, aber auch zur Freude über das Spiel von Farben, Licht und Formen.



Mit Werken der Münchener Künstlerin **Claudia Ringeisen** wurde mit einer eindrucksvollen Vernissage die Ausstellung einer breit gefächerten Themenvielfalt von Naturbildern bis zur gegenstandslosen Kunst eröffnet. Die Laudatio hatte Herr Coellen übernommen. Er würdigte das künstlerische Schaffen von Frau Ringeisen, die schon mit einer Reihe von Ausstellungen in München, Bad Aibling u.a. hervorgetreten ist. Den „roten Faden“ durch die Stilvielfalt vom Naturalismus über „Naive Malerei“ und einen „Phantastischen Realismus“ bis zum Schwerpunkt Expressionismus sieht er in der Persönlichkeit der Künstlerin, die das, was sie selber ist, nämlich vielschichtig und flexibel, auf authentische Art in den verschiedenen Kunstrichtungen widerspiegelt. Er wies schließlich auf zwei besonders starke Darstellungsbereiche hin: die suggestiven Abbildungen von Wasser- und Bergwelten und die Sonnenuntergangs- und Abendstimmungen.

Musikalisch bot der bekannte Konstanzer Pianist Paul Amrod am Flügel eine harmonische Umrahmung der Veranstaltung. Zum Ausklang hatten die Bewohner bei einem Glas Sekt Gelegenheit, die anwesende Künstlerin persönlich kennen zu lernen

H. Knab.